

weilen aber der allgütige HERR und
 Vatter auß seiner grundlosen Barm-
 herzigkeit den Menschen / so lang er
 auff dem Weeg seiner Wanderschafft
 begriffen ist / und hiemit annoch in dem
 Gesatz der Gnaden lebet / niemahlen
 also versuchen thut / daß nicht auch
 in seinen größten Anfechtungen einige
 Mittel und Trost zu verhoffen seyen /
 so muß ein Christlicher Mensch auch in
 seinen eussersten Vblen niemahlen gar
 verzagen / sonderen sein Gemüht mit
 kindlichem Vertrawen zu GOTT sei-
 nem Schöpffer erhaben und ihne de-
 mühtigst bitten / unseren schwachen
 Verstand solcher gestalten zu erleuch-
 ten / damit wir mit seiner göttlichen
 Gnad die verborgnesten Ursachen die-
 ses so gefährlichen einreißenden Vbels
 klärlich erkündigen / und hiemit auch
 die zu desselben völliger Aufstilgung
 erforderliche Mittel glücklich erken-
 nen mögen / in welchem herzlichem ver-
 trawē dan den zubeschreiben anfangē.

Das